



Kirche St. Walburga und St. Georg

... und das schicksalhafte 17. Jahrhundert

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes Allersheim ist zugleich die erste Erwähnung einer Kirche. Im Eichstätter Bischofsbuch ist verzeichnet, dass Bischof Gundekar II. (reg. 1057 - 1075) eine Kirche in „Alderesheim“ weihte. Allersheim gehörte damals zum Kloster Monheim in der Diözese Eichstätt.



Inschrift für die Stifter der Mauersteine 1616

Dies erklärt das Kirchenpatrozinium der heiligen Walburga, deren Bruder der erste Bischof von Eichstätt war. Die Allersheimer Pfarrkirche St. Walburga und St. Georg ist die einzige im Bistum Würzburg, die Walburga geweiht ist.

Sie wurde um 1616 zur Zeit der Regierung des Würzburger Fürstbischofs Julius

Echter erbaut. Der typische sogenannte „Echerturm“ ist ein weithin sichtbares Erkennungszeichen. Aus dem 17. Jh. stammen die einprägsamsten Zeugnisse der Allersheimer Kirchengeschichte: Wie häufig zu beobachten, ist das Engagement Bischof Julius' in einer Inschrift nachzulesen. Seltener findet man eine Gedenktafel aus dem Jahr 1616, die den Stiftern der Mauersteine gewidmet ist, hier „Bardell“ (Bartholomäus) Gernert und seine Frau Anna Mark.

Genau zu dieser Zeit wurde ein umstrittener Mann Pfarrer in Allersheim: Sebastian Ulrich, der 1602-1615 Abt im Kloster Bronnbach war, im Amt abgesetzt sowie 1619 hierher versetzt wurde. Er starb am 14. April 1627, nachdem er beim Heimritt von Gaubüttelbrunn vom Pferd gestürzt und bis zu seinem Pfarrhof mitgeschleift worden war.



Wappen des Pfarrers Sebastian Ulrich



Das barocke Pfarrhaus mit imposantem Mansarddach ließ 1742 der 50. Abt des Klosters Bronnbach, Engelbert Schöffner (1687-1752), erbauen. Seit 1383 gehörte die Pfarrei zur Abtei an der Tauber, nahe Wertheim. Das Gebäude ist ein zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit gefügten Ecklisenen und wurde vom Pfarrer und Architekten Veit Kinninger aus Markt-Heidenfeld erbaut.

Der „experimentierte Baumeister“ wirkte als Spitalspfarrer in Aub und später als Stadtpfarrer in Karlstadt.

Er war verantwortlich für den Bau des Turmobergeschosses in Gaukönigshofen sowie für den Bursariatsbau (Amtssitz des Klosterverwalters = Bursarius) im Kloster Bronnbach.



Das Pfarrhaus mit der Bauinschrift des Abtes Engelbert Schöffner. Die Jahreszahl im Chronogramm ergibt 1738, das Jahr des Baubeginns.



Pestsäule der Familie Konrad von 1638 mit den beiden Grabkreuzen

Wir sind nun mitten im 30jährigen Krieg (1618-1648). Nach der Besetzung des Landes durch die Schweden und ihrer Vertreibung zieht mit den Soldaten die Pestseuche durch die Dörfer.



Hauptaltarbild der Walburga von Oswald Onghers von 1666

Der Schultheiß Michael Konrad verlor dadurch seine drei Söhne und ließ die Pestsäule 1638 zu ihrem Angedenken aufstellen. Die beiden Grabkreuze neben der Pestsäule sind die der Söhne Michael und Johannes Konrad.

1666 hatte sich das Land von den Schrecken des Krieges erholt. Der Hauptaltar erhielt ein Walburga-Gemälde von dem berühmten Maler Oswald Onghers, das heute noch zu sehen ist.

Mit der Pestzeit in Verbindung steht eine Besonderheit aus dem Barock, die Figur des hl. Sebastian, die 1754 Johann Michael Joseph van der Auwera schuf. Sie wurde von der Sebastiansbruderschaft gestiftet, die sich nach der Pestepidemie gegründet hatte.

Wenn Sie die Kirche besichtigen wollen, wenden Sie sich bitte an Familie Kiesel in der Bergstraße 9.



Sebastiansfigur von Johann Michael Joseph van der Auwera von 1754

Pfarrer Josef Albert (1895-1955)

Eine besondere Geschichte erzählt von Josef Albert, der seinen Traum, Pfarrer zu werden, trotz schwerster Hindernisse verwirklichte. Er besuchte die Schule im Ordensgymnasium der Herz-Jesu-Priester in Salzburg, studierte in Innsbruck Theologie und rückte von hier aus in den Ersten Weltkrieg ein. Dort verlor er den Daumen der rechten Hand. Ein päpstliches Dekret der damaligen Zeit forderte die volle Fähigkeit zum Zelebrieren des Heiligen Messopfers - für ihn nun aufgrund der genannten Verwundung unerreichbar. Mit großer Willensstärke nahm er als einer der ersten Patienten der Medizingeschichte den Versuch auf sich, die Verpflanzung einer Fußzehe an die rechte Hand durchzuführen, was jedoch beim ersten Mal misslang und erst mehr als 4 Jahre später bei Dr. W. Porzelt in Würzburg glückte.

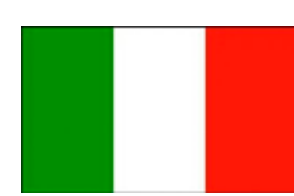


Primiz von Josef Albert im Jahr 1927 - rechts ein Foto der verpflanzten großen Fußzehe.



In the first documented mention of Allersheim in the 11th century, the town and church belonged to Monheim Monastery in the Diocese of Eichstätt. This explains why the church is dedicated to Saint Walburga, whose brother was the first bishop of Eichstätt. The church in Allersheim is the only church in the Diocese of Würzburg dedicated to her. The Thirty Years' War and the accompanying looting, famines and epidemics also affected Allersheim. Schultheiß (Mayor) Michael Konrad had a plague column erected for his three deceased sons. The Baroque rectory with its imposing mansard roof was built in 1742.

There is a special story about Josef Albert. He lost his thumb in the First World War. However, as he wanted to become a priest and a papal decree required an intact body for this, he had his big toe transplanted to his hand.



Nella prima citazione documentata di Allersheim nell'11° secolo, il paese e la chiesa appartengono al monastero di Monheim presso la diocesi di Eichstätt. Questo spiega il patrocinio di Santa Walburga, il cui fratello fu il primo vescovo di Eichstätt. La chiesa di Allersheim è l'unica chiesa nel vescovado di Würzburg a lei consacrata. La Guerra dei trent'anni con i saccheggi, le carestie e le epidemie colpirono anche Allersheim. Lo sculdascio Michael Konrad fece innalzare una colonna in memoria dei suoi tre figli maschi defunti, probabilmente vittime della peste. La canonica in stile barocco con il suo imponente tetto a mansarda fu edificata nel 1742. Esiste una storia particolare su Josef Albert: Durante la prima guerra mondiale aveva perso il pollice. Volendo diventare prete e dovendo possedere, secondo decreto papale, un corpo incolume, si fece trapiantare un alluce alla mano.

